

Atemluft 24

Info des Bundesverbandes der Pneumologen in Deutschland
www.pneumologenverband.de

Lungenentzündung - wie gefährlich ist das?

Lungenentzündungen stellen eine häufige Erkrankung dar, sie werden durch Bakterien, Viren oder Pilze verursacht. Meistens spielen Bakterien hierbei die entscheidende Rolle. Zu ihnen gehören z.B. die Pneumokokken.

In früheren Jahren war die Lungenentzündung (lat.: Pneumonie) eine häufig tödliche Erkrankung. Heutzutage können Lungenentzündungen erheblich besser behandelt und geheilt werden. Allerdings sind schwere Verläufe einer Lungenentzündung auch heute noch zu beobachten, die Erkrankung hat ihren Schrecken noch nicht vollständig verloren. Nach wie vor gehören Pneumonien zu den häufigsten Todesursachen, sie stehen an Platz 5 der Todesursachenstatistik. Es wird geschätzt, dass in Deutschland jedes Jahr etwa 200.000 Menschen an einer Lungenentzündung erkranken, diese Zahlen können noch erheblich höher liegen, wenn es bspw. zu einer Grippeepidemie kommt.

Was passiert eigentlich bei einer Lungenentzündung?

Was passiert eigentlich bei einer Lungenentzündung? Nun, vereinfacht gesagt, kommt es zu einer Entzündung der Lungenbläschen selbst, also der Strukturen in der Lunge, die am Gasaustausch teilnehmen. Das ist auch der entscheidende Unterschied zur Bronchitis, bei der es zu einer Infektion der Bronchien also der Luft-

kanäle in der Lunge kommt. Durch die Entzündung der Lungenbläschen

Wie erkenne ich eine Lungenentzündung?

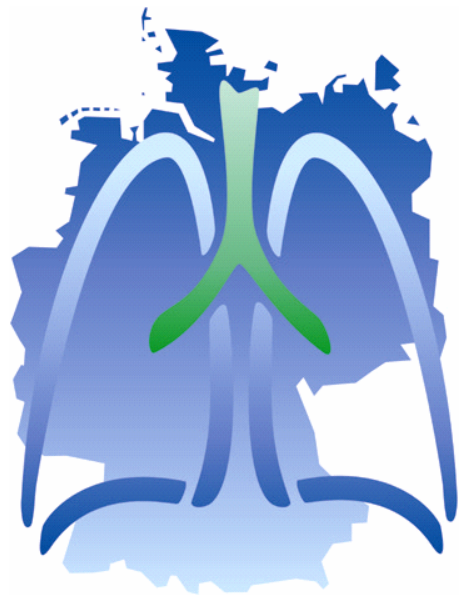
kann Sauerstoff nicht mehr ausreichend aufgenommen und Kohlendioxid nicht mehr gut abgegeben werden, wobei zunächst einmal be-



sonders die Sauerstoffaufnahme zum Problem wird.

Typischerweise kommt es bei einer Lungenentzündung rasch zu Husten, Fieber und mehr oder minder ausgeprägten Atemnotbeschwerden. Liegt die Lungenentzündung nahe am Rippenfell, können darüber hinaus auch starke Schmerzen auftreten. Nach etwa 6-7 Tagen hat der Körper dann zumeist die Erkrankung überwunden, es werden Abwehrstoffe gebildet, die die Krankheitserreger zunächst an der Vermehrung hindern und später auch zum Absterben bringen. In der Regel werden die Krankheitskeime von Mensch zu Mensch übertragen, oft in Form von kleinen Tröpfchen, die bspw. beim Husten freigesetzt werden. Auch Niesen ist eine ausgesprochen problematische Bakterienschleuder, wobei beim Niesen etwa mehrer Milliarden von Krankheitserregern freigesetzt werden können. Es macht daher schon Sinn, wenn man versucht, nicht allzu ungeschützt in der Öffentlichkeit zu husten oder zu niesen und wenigstens die Hand vorhält.

- Was ist eigentlich eine Lungenentzündung
- Bronchitis oder Lungenentzündung?
- Was kann ich vorbeugend tun?
- Tuberkulose - gibt es das überhaupt noch?



Täglich werden in der Praxis viele Fragen gestellt, deren Beantwortung für viel Menschen interessant und wichtig sind. Wir werden in Zukunft interessante Fragen in dieser Rubrik abdrucken:

Fragen aus der Praxis

Ich habe mich letztes Jahr impfen lassen und trotzdem einen Infekt bekommen.

Nun ja, die Impfung gegen Grippe ist speziell gegen den Grippevirus entwickelt und wird übrigens jedes Jahr an die zu erwartenden Grippeviren angepasst, gegen andere Erreger von Schnupfen und Atemwegserkrankungen hilft die Grippeimpfung zunächst einmal nicht. Obwohl: die Impfung aktiviert die Abwehrkräfte des Organismus und hat damit dann doch einen allgemein abwehrfördernden Effekt. Der Hauptzweck der Impfung ist und bleibt allerdings, den sehr schweren, mitunter tödlichen Verlauf einer "echten" Grippeinfektion zu verhindern, also lassen Sie sich bitte rechtzeitig jedes Jahr impfen!

Wenn ich einen Infekt bekomme, gibt es dann nichts außer Bett und Beten?

Ganz so schlimm ist es nicht, aber in der Tat: das Bett ist bei hohem Fieber der richtige Ort und Beten schadet auch nichts. Wichtig wäre

Impressum:

Herausgeber: Bundesverband der Pneumologen
Verlag: med info GmbH, Hainenbachstr. 25, 89522 Heidenheim, Tel: 07321-949919, Fax: 07321-949819
Redaktion: Dr. M. Barczok (verantwortlich), Dr. M. Barczok, Dr. T. Hering, Jörg Andres, Verfasser: Dr. M. Barczok



(Fortsetzung von Seite 1)

aber noch: Viel trinken, leichte Nahrung zu sich nehmen, ggf. fiebersenkende Medikamente nehmen, andere möglichst nicht anstecken und was die Medikamente anbetrifft, doch einen Arzt zu fragen. Erwischt man den Infekt rechtzeitig, so gibt es heutzutage Medikamente, mit denen man sehr effizient eingreifen kann (Relenza) und die die Vermehrung der Viren stoppen! Also nicht den Kopf ins Kissen stecken, sondern fragen Sie Ihren Pneumologen!

Vorbeugung gegen Lungenentzündung

Die wichtigste Abwehrstation gegen Atemwegsinfekte sind die Bronchien selbst. Sie können allerdings Ihrer Reinigungs- und Abwehrfunktion nur nachkommen, wenn Sie nicht durch trockene Luft, vor allem aber durch Zigarettenrauch daran gehindert werden.

Daher gilt:

- Nicht rauchen
- Raumklima optimieren
- Rechtzeitig gegen Grippe, ggf. auch gegen Pneumokokken-Infektionen impfen lassen! Hierdurch wird auch das Immunsystem insgesamt aktiviert.
- Vitamin C ist ein guter Schutz und in vielen Obst- und Gemüsesorten enthalten
- Einen zusätzlichen Schutz bieten auch gesunde Ernährung, Bewegung an frischer Luft, Saunabesuche und Sport.

Der Husten wird nicht besser!


Husten ist ein häufiges Symptom vor allem bei Kindern und Jugendlichen. Eltern wissen ein Lied davon zu singen, wenn Kinder über Wochen hinweg dauerhaft und intensiv husten und damit die ganze Familie um den Schlaf bringen. Besonders beim Eintritt in den Kindergarten und später in die Schule treten Atemwegsinfekte besonders häufig auf, kommt es in diesen Phasen doch ganz besonders zu intensiven Kontakten mit neuen Krankheitserregern.

Eine Faustregel besagt: sechs Infekte im Jahr sind normal, das heißt ein gesundes Kind darf etwa 12

Wochen im Jahr husten. Andererseits ist Husten ein erstes Symptom auch für schwerwiegendere Atemwegserkrankungen wie beispielsweise eine Lungenentzündung oder ein Asthma bronchiale. Wie kann man erkennen, ob ein Husten noch unproblematisch ist oder eben doch bereits ein handfestes Krankheitsbild widerspiegelt. So ist es für Asthma typisch, dass bei Kalt-/Warm-Wechsel gehäuft Husten auftritt, gleiches auch bei körperlicher Belastung insbesondere bei kalten Luft. Der quälende, bellende nächtliche Husten findet häufig seine Erklärung in einer Hausstaub-

milben- oder Pollen-Allergie. Bei länger anhaltendem Husten gehörte es daher zur Diagnostik, einen Lungenfunktionstest zu machen, dabei gegebenenfalls die Lunge auch unter Belastungsbedingungen zu untersuchen und häufig auch Allergieteste durchzuführen. Besteht der Verdacht auf eine Lungenentzündung, muss gegebenenfalls auch eine Röntgenuntersuchung der Lunge erfolgen, unter Umständen wird auch die Suche nach möglichen Ursachen in Form von Blutuntersuchungen oder einer bakteriologischen Untersuchung des Auswurfs notwendig werden.

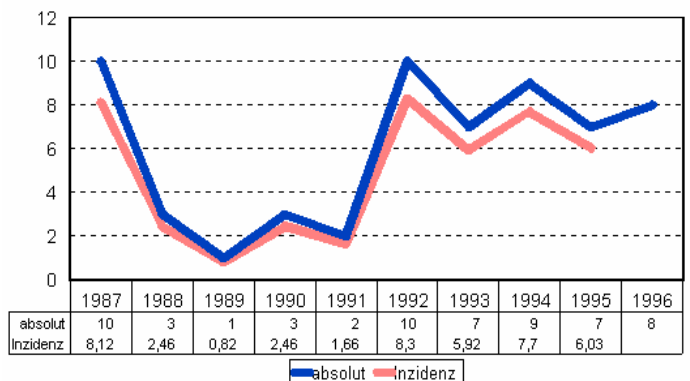
Tuberkulose - Noch ein Thema?

Wenn man von Tuberkulose spricht, ist man verleitet, schnell die Frage zu stellen, ob dieses Thema für Deutschland im Jahr 2003 über-  haupt noch relevant ist. Die überraschende Antwort lautet: Ja! Zwar werden im Moment nur noch etwa 15 Neuerkrankungen auf 100.000 Einwohner erfasst, aber die Häufigkeit dürfte in den nächsten Jahren zunehmend ansteigen. Die nebenstehende Tabelle mit Zahlen aus dem Raum Neuss zeigt einen solchen Trend. Besonders die östlichen europäischen Staaten, vor allem aber die Staaten der dritten Welt sind ein weiterhin ernstzunehmendes Rückzugsgebiet der Tuberkulose. Zwar verfügen wir seit vielen Jahren über wirksame und effiziente Medikamente zur Behandlung der Tuberkulose, hohe Behandlungs-

kosten machen aber eine optimale Behandlung in vielen Ländern unmöglich. Hinzu kommt, dass der falsche, verzettelte Einsatz der Medikamente den Tuberkelbakterien ermöglicht, gegen die Medikamente unempfindlich zu werden, so dass so genannte Resistenzen entstehen. Kommen dann noch schlechte hygienische Bedingungen hinzu oder wird der Orga-

nismus durch zusätzliche Faktoren geschwächt (beispielsweise HIV), breitet sich die Erkrankung aus. Dies ist mittlerweile auch in Europa und Nordamerika zu einem ernststen Problem geworden. So ist zu verstehen, dass weltweit jährlich 8-10 Mio. Menschen an Tbc erkranken und 3 Mio. sterben, davon etwa 500.000 Kinder!

Tuberkulose 0-25 Jahre Kreis Neuss



1996 keine Inzidenz berechenbar, da Einwohnerzahl nicht vorliegt.